

## Neuerscheinungen

Diana Imbach Haumüller:  
Whistleblowing in der Schweiz und im internationalen Vergleich – Ein Bestandteil einer effektiven internen Kontrolle?  
Dissertation Zürich 2011: Schulthess, 339 S.

Kurz bevor Dominique Strelbel das Dilemma der Whistleblower zwischen interner Meldung von Unregelmässigkeiten und dem Gang in die Medien schilderte (Medialex 2012, S. 1 ff.), ist eine umfassende rechtsvergleichende Dissertation erschienen. Diana Imbach Haumüller hat das Thema sorgfältig aufgearbeitet. Sie unterfüttert eine Diskussion, die im Augenblick wenig übersichtlich ist. Das Bundesgericht hat zwei ehemalige Angestellte des stadtzürcherischen Sozialdepartements verurteilt, die 2007 einem «Weltwoche»-Journalisten Dokumente über Missbräuche zuspielten (Medialex 2012, S. 16 ff.). Lausanne sprach ihnen den Rechtfertigungsgrund der Wahrung berechtigter Interessen ab: Die beiden Frauen hätten sich «objektiv an zahlreiche Stellen» wenden können, bevor sie an die Öffentlichkeit gelangten. (Bertil Cottier kritisierte das Urteil in Medialex 2012, S. 19 f., weil es einen Rückschritt gegenüber 4 A 2/2008, E 7.2 darstelle). Strelbel musste Whistleblowern den Gang zu Staatsanwälten, zu erfahrenen Anwälten oder zu Meldeplattformen wie [www.sichermelden.ch](http://www.sichermelden.ch) empfehlen, wo die Anonymität besser geschützt bleibt.

Imbach Haumüller stellt zuerst die praktische Relevanz von Whistleblowing auch in der Schweiz dar, wo 2009 17% der Unternehmen von Wirtschaftskriminalität betroffen waren – bei einem internationalen Durchschnitt von gegen 30%. Price Waterhouse vermutet jedoch eine hohe Dunkelziffer angesichts reduzierter Budgets für Compliance. Ein Drittel der Schweizer Übeltäter wurden zufällig entdeckt; weitherum fehlt es an bekannt gemachten internen und externen Meldegelegenheiten. Auch die in der «Weltwoche» breitgetretenen Fälle Hildebrand und Zuppiger – Letzterer wohl nur einige Schritte vor einer Bundesratswahl – zeugen von der Aktualität des Whistleblowings. Hernach vergleicht und kritisiert die Autorin Lösungsansätze in Kontinentaleuropa, in Common-Law-Staaten, besonders in den USA (Whistleblower Protection Act) und in Australien. Der amerikanische Sarbanes-Oxley Act kann im öffentlich-rechtlichen wie im privatwirtschaftlichen Bereich gelten und unter Umständen auf Unternehmen weltweit zur Anwendung kommen. (Im Juni 2011 gewann die amerikanische Kaderfrau Bunny Greenhouse nach mehrjährigen Prozessen eine Entschädigung von einer Million Dollars, weil sie entlassen wurde, nachdem sie einen irregulären Auftrag des US Army Corps of Engineers an eine der Bush-Administration nahestehende Firma gemeldet hatte, The Guardian am 27. 7. 2011.) Mehrere australische Gesetze wenden sich auch dem Appell an die Medien zu. Schliesslich prüft Imbach Haumüller die gesetzgeberischen Ansätze in der Schweiz. Im öffentlichen Recht enthält das Bundespersonalgesetz (2000) – erweitert durch die neue Strafprozessordnung – eine Anzeigepflicht und ein Recht zur Meldung an die Eidg. Finanzkontrolle mitsamt dem Verbot einer Sanktionierung interner Whistleblower. Unbefriedigend ist die Situation im privatrechtlichen Bereich. Zwar hat der Bundesrat

im September 2010 einen erläuternden Bericht samt Vorentwurf der OR-Teilrevision vorgelegt, der massiv erhöhte Entschädigungen bei missbräuchlicher oder ungerechtfertigter Kündigung vorsieht. Auch Imbach Haumüller sieht noch weiteren rechtlichen Schutzbedarf, pocht aber vor allem auf einen notwendigen Wandel der Unternehmenskultur. Im Frühjahr 2012 hat der Schweizerische Arbeitgeberverband alle in diese Richtung zielenden gesetzgeberischen Projekte freilich «entschieden abgelehnt» (Vernehmlassung zuhanden des EJPD vom 7. 1. 2012 und Medienkonferenz vom 8. 4. 2012).

**Dr. iur Peter Studer, Rüschtikon**

## Aufsätze/Etudes

**Cottier Bertil**, Les divers modèles d'indépendance des autorités nationales de protection des données, in: Epiney Astrid/Hänni Julia/Brülisauer Flavia (Hrsg.), Die Unabhängigkeit der Aufsichtsbehörden und weitere aktuelle Fragen des Datenschutzrechts, Zürich 2012, S. 31–44.

**Cottier Eric**, Ce ne sont ni la rue, ni les médias qui fixent les peines, in: Niggli Marcel Alexander/Jeandly Manon (Hrsg.), Strafsystem und Öffentlichkeit: Zwischen Kuschejustiz und Scharfrichter, Bern 2012, S. 243–249.

**Diamandouros Nikiforos P.**, Vers la reconnaissance d'un droit d'accès aux informations détenues par les autorités, in: Spielmann Dean/Tsirli Marialena/Voyatzis Panayotis (Hrsg.), La Convention européenne des droits de l'homme, un instrument vivant: mélanges en l'honneur de Christos L. Rozakis, Brüssel 2011, S. 131–153.

**Epiney Astrid**, Die Unabhängigkeit der datenschutzrechtlichen Aufsichtsbehörden: der europarechtliche Rahmen, in: Epiney Astrid/Hänni Julia/Brülisauer Flavia (Hrsg.), Die Unabhängigkeit der Aufsichtsbehörden und weitere aktuelle Fragen des Datenschutzrechts, Zürich 2012, S. 13–30.

**Fanti Sébastien**, Bref aperçu de la jurisprudence récente en matière de protection des données, in: Epiney Astrid/Hänni Julia/Brülisauer Flavia (Hrsg.), Die Unabhängigkeit der Aufsichtsbehörden und weitere aktuelle Fragen des Datenschutzrechts, Zürich 2012, S. 87–101.

**Karavas Vaios**, Das Computer-Grundrecht: Persönlichkeitsschutz unter informationstechnischen Bedingungen, in: Keller Stefan/Wiprächtiger Stefan (Hrsg.), Recht zwischen Dogmatik und Theorie. Marc Amstutz zum 50. Geburtstag, Zürich/St. Gallen 2012, S. 99–112.

**Lassau Guido**, Die Bekämpfung des illegalen Handels mit archäologischen Kulturgütern auf Online-Auktionsplattformen, in: Schweizerische UNESCO Kommission (Hrsg.), Die Unesco-Konvention von 1970 und ihre Anwendung: Standortbestimmung und Perspektiven, Zürich/St. Gallen 2012, S. 219–223.

**Mosimann Peter**, Kauf eines Originals der bildenden Kunst, insbesondere einer Fotografie, in: Büchler Andrea/Müller-Chen Markus (Hrsg.), Festschrift für Ingeborg Schwenzer zum 60. Geburtstag, Bern 2011, S. 1303–1323.

**Müller Lucien**, Polizeiliche Videoüberwachung öffentlicher Strassen und Plätze: Bemerkungen zu den Anforderungen und Grenzen, in: Youssef Omar Abo/Töndury Andrea Marcel (Hrsg.), Der Schutz polizeilicher Güter, Zürich/St. Gallen 2011, S. 89–111.

**Niggli Marcel Alexander/Hagenstein Nadine**, Virtualität, Realität, Sexualität und Konsum: zur geplanten Revision der Pornographie-Strafnorm (Art. 197 StGB) und den Schwierigkeiten mit Schein und Sein, in: Lorandi Franco/Staehelin Daniel (Hrsg.), Innovatives Recht. Festschrift für Ivo Schwander, Zürich 2011, S. 1109–1131.

**Schmohl Denise**, Der Schutz selbst recherchierten Materials: Medienschaffende im Fokus sicherheitspolizeilicher Massnahmen, in: Youssef Omar Abo/Töndury Andrea Marcel (Hrsg.), Der Schutz polizeilicher Güter, Zürich/St. Gallen 2011, S. 135–153.

**Schöneberger Beat**, Picasso Revisited? – Unechte Kunstwerke und das Kulturgütertransfergesetz, in: Büchler Andrea/Müller-Chen Markus (Hrsg.), Festschrift für Ingeborg Schwenzer zum 60. Geburtstag, Bern 2011, S. 1541–1554.

**Spielmann Andre/Cariolou Leto**, The right of protection of reputation under the European Convention on Human Rights, in: Spielmann Dean/Tsirli Marialena/Voyatzis Panayotis (Hrsg.), La Convention européenne des droits de l'homme, un instrument vivant: mélanges en l'honneur de Christos L. Rozakis, Brüssel 2011, S. 571–596.

**Wiprächtiger Hans**, Überflüssige Revisionen des Strafgesetzbuches, oder, Wie Medien und Politik trotz Kriminalitätsrückgangs das Strafrecht verschärfen wollen und was dagegen zu tun ist, in: Lorandi Franco/Staehelin Daniel (Hrsg.), Innovatives Recht. Festschrift für Ivo Schwander, Zürich 2011, S. 1133–1142.

## Bücher/Livres

**Becker Jürgen/Weber Peter (Hrsg.)**, Funktionsauftrag, Finanzierung, Strukturen – Zur Situation des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in Deutschland: Liber amicorum für Carl-Eugen Eberle, Baden-Baden 2012, 289 Seiten.

**Cattaneo Gianni**, Introduzione al diritto svizzero dell'informatica e di Internet, Manno 2011, 377 Seiten.

**Dreier Thomas/Spiecker gen. Döhmman Indra**, Die systematische Aufnahme des Strassenbildes: zur rechtlichen Zulässigkeit von Online-Diensten wie «Google Street View», Baden-Baden 2010, 138 Seiten.

**Imbach Haumüller Diana**, Whistleblowing in der Schweiz und im internationalen Vergleich: ein Bestandteil einer effektiven internen Kontrolle?, Zürich 2011, 340 Seiten.

**Kern Markus**, Kommunikationsgrundrechte als Gefahrenvorgaben: Umgang mit kommunikationsbedingten Gefahren in den Rechtsordnungen der USA, Deutschlands und der Schweiz, Zürich 2012, 535 Seiten.

**Müller Jérémie**, La cybercriminalité économique au sens étroit: analyse approfondie du droit suisse et aperçu de quelques droits étrangers, Zurich 2012, 350 pages.

**Niggli Marcel Alexander/Jeandly Manon (Hrsg.)**, Strafsystem und Öffentlichkeit: Zwischen Kuschejustiz und Scharfrichter, Bern 2012, 257 Seiten.

**Studer Peter/Künzi Martin**, So arbeiten Journalisten fair: was Medienschaffende wissen müssen: ein Ratgeber des Schweizer Presserats, Interlaken 2011, 196 Seiten.

**Waiblinger Julian**, «Plagiat» in der Wissenschaft: zum Schutz wissenschaftlicher Schriftwerke im Urheber- und Wissenschaftsrecht, Baden-Baden 2012, 196 Seiten.

## Zeitschriften/Revue

**Antoine Aurélien**, Quand Naomi Campbell fait la une... du droit de la Convention européenne des droits de l'homme, MGN Limited c. Royaume-Uni, 18 janvier 2011, Revue trimestrielle des droits de l'homme, 88/2011, S. 1003–1021.

**Aubert Carole**, Réseaux sociaux: enjeux et risques pour les entreprises, Plädoyer 1/2012, S. 40–43.

**Bühlmann Lukas/Schüepp Michael**, Impressums-pflicht für Angebote auf Online-Auktionsplattformen?, Jusletter vom 16. April 2012.

**Chabot Flavio-Gabriel**, La protection des données à la lumière de deux exemples tirés de l'actualité récente, CEDIDAC 57/2011, S. 1–8.

**Delaloye Valentine**, La poursuite pénale du délit formel et les problèmes de territorialité liés à Internet, Jusletter vom 27. Februar 2012.

**Dutoit Hervé**, Réflexions autour de l'atteinte à l'honneur par voie de presse et sur la preuve libératoire de l'art. 173 ch. 2 CP: à la lumière de l'ATF 137 IV 313, Jusletter vom 2. April 2012.

**Fanti Sébastien**, Google suggest: analyse de la première jurisprudence helvétique à l'aune des décisions récentes sur le plan international, Jusletter vom 26. März 2012.

**Friedrichsen Gisela/Gerhardt Rudolf**, Werbung für die Gerechtigkeit: oder für was?, Deutsche Richterzeitung 3/2012, S. 75–77.

**Gesmann-Nuissl Dagmar**, Neue Ansätze zur Bekämpfung der Internetpiraterie: ein Blick über die Grenzen, GRUR International 3/2012, S. 225–234.

**Gless Sabine**, Strafverfolgung im Internet, ZStr 1/2012, S. 3–22.

**Kernen Alexander**, Schützenhilfe für Opfer von Persönlichkeitsverletzungen im Internet: der neue Klägergerichtsstand des EuGH und dessen Auswirkungen auf die Schweiz, Jusletter vom 6. Februar 2012.

**Kluszczewski Diethelm**, Straftatklärung im Internet – Technische Möglichkeiten und rechtliche Grenzen von strafprozessualen Ermittlungseingriffen im Internet, ZStW 4/2012, S. 737–766.

**Kut Ahmet/Stauber Demian**, Die UWG-Revision vom 17. Juni 2011 im Überblick: mit Berücksichtigung der Änderungen der Preisbekanntgabeverordnung, Jusletter vom 20. Februar 2012.

**Langer Dirk**, Le droit à l'oubli à l'épreuve d'Internet, Jusletter vom 12. März 2012.

**Poledna Tomas/Do Canto Philipp**, Werbeverbot für Heilmittel und das Auskündigungsrecht der Ärzte: das Beispiel «Botox», Jusletter vom 30. Januar 2012.

**Schmid Jean-Daniel**, Unerwünschte SMS politischen Inhalts: Überlegungen zur Zulässigkeit aus lauterkeits-, straf- und datenschutzrechtlicher Sicht, AJP 1/2012, S. 22–32.

**Schmölzer Gabriele**, Straftaten im Internet: eine materiell-rechtliche Betrachtung, ZStW 4/2012, S. 709–736.

**Schneider Marfels Karl-Jascha**, Facebook, Twitter & Co: «Imperium in imperio»: Schwierigkeiten bei der Durchsetzung von Rechtsansprüchen gegen Host-Provider, Jusletter vom 20. Februar 2012.

**Schubarth Martin**, Chatroomproblematik und Versagen des Gesetzgebers, Jusletter vom 13. Februar 2012.

**Stefanopoulou Georgia**, Das Spannungsverhältnis zwischen Pressefreiheit und effektiver Strafverfolgung, Anmerkungen zum Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung der Pressefreiheit im Straf- und Strafprozessrecht (PrStG), Juristische Rundschau 2/2012, S. 63–67.

**Studer Peter**, Ausschluss eines Gerichtsberichterstaters: verhältnismässig? Forum poenale 1/2012, S. 51–55.

**Studer Peter**, Bundesgericht bremst die Programmwächter: Medienrecht, Plädoyer 2/2012, S. 14–17.

**Studer Peter**, Darf die gebührenfinanzierte SRG die Verleger im Internet konkurrenzieren? Umstrittene Auslegung von Verfassung, Gesetz und Konzession – Kompromiss möglich, Jusletter vom 20. Februar 2012.

**Szalai Stephan**, Die Rechtsnatur der Miturheberschaft: zur Gesamthand und was davon übrig bleibt, UFITA 1/2012, S. 5–67.

**Ungern-Sternberg Joachim von**, Die Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs zum Urheberrecht und zu den verwandten Schutzrechten in den Jahren 2010 und 2011, GRUR 3/2012, S. 224–234.

**Vogt-Kohler Regula**, Die Anonymisierung ist ein Balanceakt: Urteilspublikation, Plädoyer 1/2012, S. 76–77.

**Weber Rolf H.**, Welches Lauterkeitsrecht braucht die Schweiz?, sic! 4/2012, S. 231–237.

**Wieczorek Mirko Andreas**, I share gossip – kapituliert die Rechtsordnung vor dem virtuellen Pranger?, AfP 1/2012, S. 14–18.

**Witzel Michaela**, Legal challenges for US-based IT-providers entering the DACH market: on the significant differences between Germany, Austria and Switzerland for US IT-providers targeting German speaking countries, Computer law review international 1/2012, 19–26.

## NEUERSCHEINUNG IM STÄMPFLI VERLAG

Daniel Hürlimann

### Suchmaschinenhaftung

Zivilrechtliche Verantwortlichkeit der Betreiber von Internetsuchmaschinen aus Urheber-, Marken-, Lauterkeits-, Kartell- und Persönlichkeitsrecht

SMI – Schriften zum Medien- und Immaterialgüterrecht 94

202 Seiten, broschiert, CHF 74.–,  
ISBN 978-3-7272-1893-4, 5/2012

(Internet-)Suchmaschinen dienen nicht nur als Weg zum Ziel, sondern beeinflussen auch die Wahl desselben. Zu diesem Zweck übernehmen sie einzelne Bestandteile der erfassten Websites und zeigen diese bei der Auflistung von Suchtreffern an. Bereits die Erfassung als solche liegt nicht immer im Interesse der Website-Betreiber, aber auch die Übernahme und Darstellung einzelner Elemente kann unerwünscht sein. Die Nichtberücksichtigung einer Website durch Suchmaschinen kann auch grosse Nachteile mit sich bringen, sodass die Betroffenen versuchen werden, dagegen vorzugehen. Schliesslich listen Suchmaschinen nicht nur kostenlos die relevantesten Websites auf, sie zeigen parallel dazu auch die bestbezahlten Anzeigen zu einem Suchbegriff an. Inhaber von geschützten Begriffen möchten daher oft verhindern, dass die Schaltung einer fremden Anzeige an die Suche nach ihrem Begriff geknüpft wird.

In all diesen Fällen stellt sich die Frage, wann ein solches Vorgehen erfolgreich ist, d. h. die Frage nach den Voraussetzungen für die Haftung der Suchmaschinenbetreiber.



# Stämpfli

Buchhandlung

**Stämpfli Verlag AG**

Wölflistrasse 1

Postfach 5662

CH-3001 Bern

Tel. +41 31 300 66 77

Fax +41 31 300 66 88

order@staempfli.com

www.staempfliverlag.com

**Ich bestelle \_\_\_\_\_ Ex.**

Name \_\_\_\_\_

Strasse/PLZ, Ort \_\_\_\_\_

Datum/Unterschrift \_\_\_\_\_

Bestellungen mit diesem Inserat werden portofrei geliefert. 12/0156